

Kantensprung AG

Jahresbericht 2002



Inhaltsverzeichnis

DAS JAHR 2002 IM ZEICHEN DER SYNERGIEN	3
AREALPROJEKTE	4
• 2000 Watt-Gesellschaft	
• Mobilo	
• Begrünung	
• Kompressionen	
• Fassadengestaltung mit Sprayern	
MIETERINNEN IM JAHR 2002.....	5
• Bau 1 bis 8	
• Werkhallen 1 bis 9	
• Turm und Silo	
BAUPROJEKTE.....	9
• Bau 6, 7 und 8	
• Hausinstallationen	
• Nachhaltige Quartierentwicklung	
VERANSTALTUNGEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	11
FINANZEN	13

Impressum:

Autorinnen und Autoren:

Barbara Buser, Irene Wigger, Eric Honegger,
Pascal Biedermann, Matthias Scheurer

Redaktion:

Matthias Scheurer

Schlussredaktion und Layout:

Christine Stucki

Fotos:

Doris Flubacher, Martin Zeller, Philipp Schwindl, Fredy Hadorn,
Alejandro Guerriero, Jürgen Sommerfeldt

Das Jahr 2002 im Zeichen der Synergien

Ende 2002 wurde die erste Phase der Umnutzung abgeschlossen. Die gesetzten Ziele konnten dabei vollumfänglich erreicht werden. Die Bauten 6, 7 und 8 an der Ecke Bruderholzstrasse/Gundeldingerstrasse konnten rechtzeitig und günstiger als budgetiert umgebaut werden. 98% der vermietbaren Fläche sind vermietet.

Der Umbau der Bauten 6, 7 und 8 veranschaulicht die angestrebten Synergien: Die Backpackerherberge wurde in den ehemaligen Garderoben eingerichtet, so dass die Duschen und WC Anlagen weiterbenutzt werden können. Die räumliche Nähe von Gasthaus und Projekt Transform ermöglicht eine enge Zusammenarbeit der beiden Betriebe. Durch den Einbau eines Liftes, welcher von Pro Infirmis und anderen Stiftungen finanziert wurde, konnten sowohl Bau 7 als auch Bau 8 rollstuhlgängig gemacht werden. Sowohl das Gasthaus als auch das Projekt Transform können dadurch behindertengerechte Arbeits- und Schlafplätze anbieten.

In Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement, der Robi Spiel Aktion und dem Küchenteam von Transform konnte auf dem Spielfeld in Halle 2 und 3 ein Mittagstisch für Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Schulhäusern organisiert werden. Auch dies ein Beispiel für Synergien, welche durch die Nähe auf dem Areal entstanden sind.

Die Arealbegrünung konnte dank einer Spende der CMS weiterentwickelt werden: Die von Quartierbewohnern gespendeten Pflanzen werden vom Transform-Gartenteam vermehrt und mit Regenwasser, das in alten Weinfässern gesammelt wird, gegossen. Eine Schulklasse baut nach Angaben des Ornithologen J.P. Biber Nistkästen, die im nächsten Frühling auf dem Areal verteilt werden.

Einen immer grösseren Stellenwert nimmt die Nachhaltigkeit ein: Das Gundeldinger Feld ist Pilotprojekt für die 2000 Watt-Gesellschaft, die „Gundeldinger Vereinbarung zur Nachhaltigkeit“ wurde entwickelt, erste Schritte zur Reduktion des Energieverbrauchs durchgeführt, der Verein mobilo gegründet, und das Gundeldinger Feld hat sich als Versuchslabor für das nationale Forschungsprogramm „Nachhaltige Quartierentwicklung“ qualifiziert.

Aber auch das nächste Jahr wird zu einer wichtigen Phase der Umnutzung: Nach dem Auszug von Greenfield werden 4500 m² Büro- und Hallenfläche frei. Die Hallen 4, 5 und 8 werden nutzerspezifisch umgebaut und die Hallen 3, 6 und 9 demontiert, um mehr Licht und Luft ins Areal zu bringen und eine bessere Erschliessung zu gewährleisten. Im Spätsommer soll dann der Innenhof zum neuen, öffentlichen Quartier-Platz werden.

Die Frage des Wohnens wird in Phase 3 bearbeitet. Als erster Schritt wurde dafür die Fläche der Hallen 1 und 2 als Wohnperimeter ausgeschieden.

Wer durch das Areal spaziert oder an einer Führung teilnimmt, kann selbst erleben, wie schnell die Entwicklung des Areals vor sich geht. Allen, die als MitarbeiterInnen, MieterInnen, AnwohnerInnen, GönnerInnen, Behörden zu dieser Entwicklung beitragen, möchten wir ganz herzlich danken. Ihre Unterstützung gibt uns den Mut, die zweite Phase der Umnutzung voller Energie anzugehen.

von hinten nach vorne:

Jürgen Sommerfeldt
Irene Wigger
Christine Stucki
Tina Ekener
Matthias Scheurer
Eric Honegger
Pascal Biedermann
Barbara Buser



Das Kantensprung-Team

Arealprojekte

2000 Watt-Gesellschaft

Das Projekt "2000 Watt-Gesellschaft" will den täglichen Energieverbrauch von heute rund 6000 Watt pro Person mit intelligenten Massnahmen auf durchschnittlich 2000 Watt senken. In einer ersten Phase wurde in Zusammenarbeit mit dem Oekozentrum Langenbruck und dem WWF die „Gundeldinger Vereinbarung Nachhaltigkeit“ geschaffen, ein Zusatzvertrag zum Mietvertrag, worin sich die Kantensprung AG und die MieterInnen auf dem Gundeldinger Feld hinter die Ziele der 2000 Watt-Gesellschaft stellen.

Im Sommer 2002 wurden die ersten praktischen Massnahmen umgesetzt: Für 20'000 Franken wurden 11 wasserlose Pissoirs eingebaut, eine flächendeckende Installation von wassersparenden "Aquaclicks" vorgenommen, alle Flüssigseifenspender durch feste Wandseifen ersetzt, Thermostatventile montiert und Thermometer in allen Räumen zur Selbstkontrolle der Raumtemperatur aufgehängt. Diese Massnahmen ermöglichen den MieterInnen, ihr Alltagsverhalten konkret auf die Ziele der 2000 Watt-Gesellschaft auszurichten.

Mobilo

Als Nutzer des im Spätherbst gegründeten Vereins Mobilo können ArealnutzerInnen und BewohnerInnen des Gundeldinger Quartiers ihre Mobilität vermehrt auf die öffentlichen oder andere kollektive Verkehrsmittel abstützen: Mobilo-KundInnen können kostengünstig ÖV-Tageskarten erwerben, Velos und Autos mieten oder sich gar auf Elektrovelos und dem neuartigen ZEM-Zweiplätzer-Fahrrad versuchen.

Begrünung

Das in den ersten Tagen der Umnutzung begonnene Begrünungsprojekt wurde im Berichtjahr ausgeweitet. Im Sommer säumte Blumenflor den Innenhof, im Herbst gab es die ersten süssen Trauben zu ernten, und bei der Pforte errichtete Transform regelmässig einen attraktiv bestückten Pflanzen- und Blumenstand. Im Herbst gab die Stadtgärtnerei grünes Licht zur Bepflanzung der Aussenfassade an der Bruderholzstrasse.

Kompressionen

Beim Projekt Kompressionen geht es darum, die Spuren der über 100-jährigen Geschichte der Firma Sulzer Burckhardt zu sichern und, in Verbindung mit der laufenden Umnutzung und der damit angepeilten Zukunft, einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Ziel ist es, die historisch und künstlerisch aufgearbeiteten Resultate dieser Spurensicherung im Mai 2003 im Rahmen einer grossen, arealumspannenden Ausstellung zu präsentieren.

Fassadengestaltung und Dialog mit Sprayern

Die Fassade von Bau 6 wurde unter Leitung der Künstler Tom Gerber und Sämi Eugster von zwei Schulklassen des Brunnmattschulhauses gestaltet: Lebensgrosse Figuren hangeln sich an den Fenstern hoch zum Dachhimmel.

Die vollgesprayte Begrenzungsmauer zur Gundeldingerstrasse haben die Künstler weiss gestrichen, wobei Ausschnitte in der Form von Autofenstern die Sicht auf die verschiedenen Schichten der Spraykunst freigeben. Bei den übermalten Sprossenfenstern von Halle 1 wurde jedes zweite gereinigt, so dass ein interessantes Muster entstand. Spraybilder wurden also nicht einfach übermalt, sondern im Dialog mit den anonymen Sprayern weiterentwickelt.



Aquaclick



2cycle-ZEM



Kompressionen



Fassadengestaltung

MieterInnen im Jahr 2002

Bau 1 bis 8

Bereits seit 2001 auf dem Areal ansässig, haben sich die nachfolgenden MieterInnen im Berichtjahr 2002 gut eingelebt und prägen mit ihrem Angebot und ihren Dienstleistungen das Bild und die Reputation des Gundeldinger Feldes:

- Das **Familienzentrum Gundeli (Faz)** betreibt seinen von der Stadt mitgetragenen Quartiertreffpunkt. Das FaZ-Angebot reicht vom täglichen Eltern-Kind-Treffpunkt über Spiel- und Krabbelgruppen, Kinderkleiderbörse bis zur Beratungsstelle für Eltern.
- Die **Musikschule Gundeldinger Feld** unter Leitung der Musikerin Sabine Bürgin bietet stilübergreifenden Musikunterricht an.
- Der brasilianische Perkussionist **Fabio Freire** führt eine Drum- und Perkussionsschule.
- Die Historikerin Sabine Braunschweig betreibt das **Büro für Sozialgeschichte**. Auf dem Gundeldinger Feld ist sie zudem Fachexpertin beim Ausstellungsprojekt „Kompressionen“.
- Das Architekturbüro **Martin Beck und Roger Oser** beteiligt sich an verschiedenen Wettbewerben.
- Das Architekturbüro **Baubüro in situ** wird von den Kantensprung-GründerInnen Barbara Buser und Eric Honegger geleitet und ist federführend bei diversen Umbauprojekten auf dem Gundeldinger Feld.
- Das Werkstatt-Atelier **Ceraver** arbeitet mit verschiedenen Werkmaterialien. Daneben sind die beiden Firmeninhaberinnen Margrit Hofer und Christine Hardmann aktiv in der Ausbildung im Bereich Keramik und Glasbläserei.
- Der Saiteninstrumentenbauer **Richard Earle** ist spezialisiert auf den Bau historischer Instrumente, die zum Teil von renommierten Musikern in aller Welt gespielt werden.
- In der **Werkstatt für Farbgestaltung / der farbladen** offeriert Rita Saladin eine breite Palette an biologischen Farben und bietet Farbberatungen an.
- Das Jugend-Projekt **Creopolis** organisiert in seinem Treffpunkt mit Galerie unter Leitung von Jan Götschi diverse Kurse, Workshops und Partys.

Nach sanften Umbauarbeiten konnten in den Bauten 1, 2 und 3 einige neue MieterInnen einquartiert werden. Ihre Dienstleistungen erweitern und ergänzen die Angebotspalette auf dem Gundeldinger Feld in verschiedenen Bereichen:

- Die Physiotherapeutin **Christine Buser** hat in Bau 1 eine Praxis für Physiotherapie und Feldenkrais eingerichtet.
- In Bau 3 ergänzt **Spirit** das Gesundheits- und Wellnessangebot auf dem Gundeldinger Feld durch eine Praxis für Power Yoga und Pilates Training nach Polestar. Geleitet wird das Studio von Arlette Herzig und Markus Latscha.
- Im **Raum 73** von Bau 3 bieten Philippe Steiner, Thomas Reck und Petra Vogel Einzel- und Chorgesangsunterricht an.
- Der **"rote Raum"** in Bau 3 hat seinen Namen vom warmen Rotton der Rückwand. Er ist mit allen nötigen Einrichtungen versehen und steht verschiedenen NutzerInnen stundenweise für Sprachunterricht, Sitzungen, Seminare und sogar Gottesdienste zur Verfügung.



Familienzentrum



Musikschule Gundeldinger Feld



Schulungsraum im Bau 3

- Im Erdgeschoss von Bau 3 hat die **TheaterFalle** unter Leitung von Ruth Widmer im April 2002 ihr neues Domizil bezogen. Ein Programm in der Sparte Forumtheater widmet sich aktuellen Themen unserer Zeit, wie z. B. Sterbehilfe oder Rassismus am Arbeitsplatz und in der Freizeit.
- Seit August 2002 arbeitet die **Quartierkoordination Gundeldingen** in einer kleinen Bürogemeinschaft mit der Kantensprung AG im 1. Obergeschoss von Bau 2. Vom Gundeldinger Feld aus lenkt die Koordinationsstelle die Geschicke des Quartierprojektes "Boulevard Güterstrasse" und vernetzt daneben die Arbeit der verschiedenen Quartierorganisationen.
- Zweite Bürogemeinschaftspartnerin im Kantensprungbüro ist das **Oekozentrum Langenbruck**. Die beiden Oekozentrum-Mitarbeiter Ueli Wieser und Pierre Güntert unterstützen die Kantensprung AG bei der Umsetzung der 2000 Watt-Gesellschaft.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Umbaus der Bauten 6, 7 und 8 sind dort eine ganze Reihe von neuen MieterInnen eingezogen:

- Die **Advokatur Bernoulli/Lehmann/Thommen** ist unter anderem spezialisiert auf den neuen und immer wichtigeren Bereich der Mediation. Mediation hat zum Ziel, in Konfliktsituationen ohne Gerichtsprozesse tragfähige Lösungen zu ermöglichen.
- Bereits seit längerer Zeit auf dem Gundeldinger Feld eingezogen und aktiv ist **Transform**, ein Arbeitsprojekt der **Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG)**. In den Bauten 6, 7 und 8 haben Transform und die PSAG nun ihre definitiven Arbeitsräume bezogen: Neben Büros eine Kantine und eine Wäscherei, die für arealansässige Kunden (Restaurant, Backpacker-Herberge) arbeitet.
- Als erstes Hotel seiner Art hat im Juni 2002 das **basel back pack** seine Tore geöffnet. Es offeriert Reisenden mit mittlerem bis kleinem Portefeuille und Flair für Besonderes Mehrbettzimmer zu günstigen Preisen. Herausragende Besonderheit des originellen Gasthauses ist zudem seine durchgehende Behindertengerechtigkeit mit Lift, rollstuhlgängigen Rampen, Duschen und Toiletten.
- Bereits abgeschlossen ist der Mietvertrag mit der **Dora-Gutbrod-Schule für Sprachgestaltung**. Sie wird am 1. Januar 2003 im ersten Obergeschoss von Bau 6 einziehen,

Ausgezogen sind im Berichtjahr das Oekoprojekt **YEP! (Youth Envirement Project!)** und die **Bühne für KunstKommunkation**.

Werkhallen 1 bis 9

In den grossen Werkhallen im hinteren Teil des Gundeldinger Feldes war die Belegung im Berichtjahr äusserst konstant:

- 2002 war das letzte Jahr auf dem Areal für die **Greenfield AG**. Per Januar 2003 hat die Firma auf dem ehemaligen Adtranz-Areal in Pratteln ein neues Zuhause gefunden. Im Dezember hat sie daher ihre Produktions- und Verwaltungsräumlichkeiten in Bau 4 und 5 und in den Hallen 1, 4, 5, 6, 8 und 9 in einer vorbildlich vorbereiteten Zügelaktion geräumt. Mit dem Auszug der Greenfield AG hat das grossindustrielle Zeitalter des Gundeldinger Feldes ein endgültiges Ende genommen.



Büro für Sozialgeschichte



Spirit – Power Yoga + Pilates



Richard Earle



TheaterFalle

- Die Arbeitsgemeinschaft **SchweissZone** von Stefan Töngi und Roman Straub stellt in Halle 2 Prototypen von Fahrrädern und Möbeln her und führt Bauschlosserarbeiten aller Art aus.
- Die **metallARBEIT** von Christian Schöni in Halle 2 ist spezialisiert auf die Herstellung von Gerätschaften für Video- und Kunstinstallationen. Er arbeitet dabei mit KünstlerInnen und Theatergruppen zusammen.
- Die Bildhauerin **Anne Carnazzi** hat in einem der Kuben in Halle 2 ihr Bildhauer-Atelier eingerichtet.
- Im hintersten Teil der Hallen 2 und 3 hat sich der Betrieb des **SpielFeldes** seit Februar 2002 erfreulich entwickelt und wurde nach den Sommerferien durch einen Mittagstisch erweitert. Das SpielFeld wurde von der Christoph Merian Stiftung initiiert und wird von der Robi Spiel Aktion Basel betrieben.
- Ende Jahr richtete die **Lälli-Clique**, wie schon im vergangenen Jahr, einen Atelierraum für ihre Laternenmalerei ein, diesmal in einer grossen Werkkabine von Halle 8.
- Nicht mehr wegzudenken auf dem Gundeldinger Feld ist das **Restaurant eo ipso** im vorderen Teil der Basilikahalle 8. Das hohe gastronomische Niveau der von André Theler und Lonja Schmid geleiteten Crew war schon nach kurzer Betriebsdauer stadtweit bekannt und die Lounge mit der vom Künstler Heinz Schaffner gestalteten Bar ist zu einem Treffpunkt der Basler Barszene geworden.
- Während ihrem rund 12-monatigen Gastspiel hat Eric Bart von der **Kaserne Basel** das Gundeldinger Feld zu einem Anziehungspunkt der Basler Theaterszene gemacht. Mit einem qualitativ hochstehenden Programm wurden die räumlichen, akustischen und technischen Möglichkeiten der Halle 7 ausgenutzt und eindrücklich zum Tragen gebracht.
- Ein kurzes, unvergessliches Gastspiel in Halle 7 gab der Basler Künstler **Martin Remagen** mit seinem Varieté-Programm "EggsPo – eine Art Plage" im Januar 2002. Neben Gastspielen bekannter Künstlerinnen und Künstler (u. a. Christine Lauterburg und FlügZüg) brillierte Remagen mit einem Seiltanz ohne Netz in 12 Meter Höhe quer durch die ganze Halle.



Transform Gärtneri



Jugendprojekt Creopolis



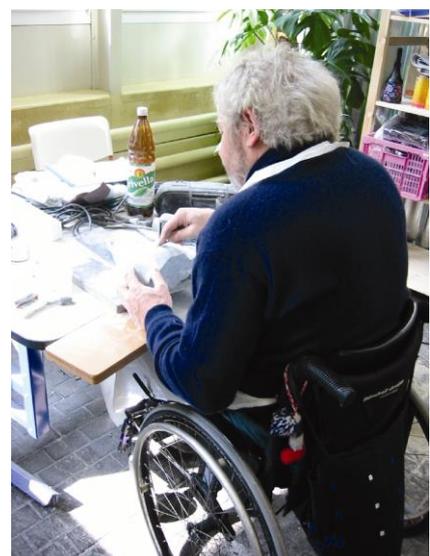
Schweisszone

In Halle 2 und 3 haben sich im Jahr 2002 zwei neue NutzerInnen eingemietet.

- Der Bildhauer und Cartoonist **Jay Rechsteiner** hat in einem der Werkkuben sein Atelier eingerichtet.
- **Beda Gadola**, ein nach einem Berufsunfall auf den Rollstuhl angewiesener Künstler, arbeitet in einem Atelier in Halle 3 mit Stein und Holz und organisiert dort auch Ausstellungen.

Aus den Werkhallen ausgezogen sind neben der Greenfield AG (siehe oben) die folgenden NutzerInnen:

- **Amit Adiecha** (Möbeldesign), **Ruedi Looser** (Metallmöbelbau) und **Markus Spielmann** (Metallplastik), **Riri Pézett** (Mal- und Gestaltungsprojekte) sowie der **Veloexpress-Kurierdienst**.



ACB Beda Gadola

Turm und Silo

- Im Turmgebäude hat der Grafiker **Fredy Hadorn** bereits seit 2001 sein Atelier bezogen. Von ihm stammt das Arealbeschriftungskonzept auf dem Gundeldinger Feld, und auch 2002 war er die treibende Kraft hinter dem Ausstellungsprojekt "Licht-Feld" (Basel und Nürnberg).
- Viel Leben verbreiteten auf dem Gundeldinger Feld die Kinder der **Zirkus Schule Basel** unter Leitung von Claudia Brodbeck und ihrem Team, die auch mit einigen eindrücklichen Vorstellungen in Erscheinung traten. Ihre Übungs- und Aufführungsräume mit Garderoben im ehemaligen Kohlesilo haben damit die Bewährungsprobe eindeutig bestanden.
- Im Turmgebäude neu eingezogen sind im November das in der Region seit Jahren bekannte und landesweit tätige **Umweltbüro oekoskop** und eine Abteilung des **WWF der Region Basel**. Zusammen mit der ab Oktober 03 auf dem Areal ansässigen Geschäftsstelle der pro natura Schweiz entsteht damit auf dem Gundeldinger Feld ein eigentliches Oeko-Kompetenzzentrum.



Zirkus Schule Basel



...es grünt und spriesst überall auf dem Gundeldinger Feld.

Bauprojekte

Bau 6, 7 und 8

Architektur: baubüro in situ GmbH: Eric Honegger,
Barbara Buser, Sybille Bosshard
Bauleitung: baubüro in situ GmbH: Paul Boppart
Bausumme: CHF 2'200'000.-
Bezug: Gasthaus basel back pack Juni 2002
Büros PSAG und Transform Juli 2002
Anwaltspraxis September 2002
Dora Gutbrod Schule Dezember 2002

Gasthaus „basel back pack“

Die ehemaligen Garderoben der Maschinenfabrik im Bau 8 wurden zu einem Hotel im Low-Budget-Bereich umgebaut. Die Réception des Hotels befindet sich im ehemaligen Röntgenprüfraum im Erdgeschoss von Bau 8. Hier wurde ein Zwischenboden eingezogen und darüber die Waschküche installiert. Die Duschen- und Toilettenanlage im zweiten Obergeschoss können nach einer sorgfältigen Renovation weiterbenutzt werden. In den ehemaligen Garderoberäumen wurden fünf Achter-Zimmer eingerichtet. Eine Küche, Waschmaschine und Tumbler sowie zwei Internetstationen ergänzen das Angebot für die Gäste. Im Bau 7 wurden neun Zweier- bis Vierer-Zimmer eingerichtet, welche von Paaren oder Familien gemietet werden können. Hier wurden auch zwei neue, rollstuhlgängige Toiletten mit Duschen eingebaut. Das ganze Hotel wurde durch den Einbau von Rampen rollstuhlgängig gestaltet.

Büros PSAG und Transform

Sowohl die Geschäftsstelle der PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft) als auch die Büros ihres Projektes Transform liegen im 1. Obergeschoss von Bau 7 und sind ebenfalls durch den Lift erschlossen und rollstuhlgängig.

Wäscherei

Die Wäscherei von Transform befindet sich im Zwischenstock zwischen der Réception und den Hotelzimmern und ist durch den neuen Lift erschlossen. Die Wäscherei bietet sechs Arbeitsplätze an. Hier wird vor allem die Bettwäsche des Hotels und die Tischwäsche des Restaurants eo ipso gewaschen, getrocknet und gebügelt.

Kantine

Die Kantine der Transform bietet sechs Arbeitsplätze. Die professionelle Küche besteht aus Herd mit Abzug, Kombiteamer, Kühl- und Tiefkühlschrank, Abwaschstrasse und einer Kaffeemaschine. Die Kantine hat dreissig Sitzplätze. Die Küche bietet den Hotelgästen ein Morgenessen an, am Mittag steht das Restaurant den Mitarbeitern von Transform sowie anderen Gästen auf dem Areal offen, zudem wird das Essen für die 20 bis 30 Kinder des Mittagstisches auf dem Spielfeld gekocht.

Dora Gutbrod Schule

Im ersten Stock von Bau 6 wurden die Räume nutzerspezifisch für die Dora Gutbrod Schule für Sprachgestaltung umgebaut. Vom Sekretariat mit dem modernen Periskopfenster aus hat man den Überblick über den Innenhof. Das Raumprogramm umfasst vier Schulungsräume, ein Sitzungszimmer und eine Teeküche mit Garderobe.



Einbau Küche Transform



Umbau Büros Transform/PSAG



Gasthaus basel back pack

Advokatur Bernoulli, Lehmann, Thommen

Das 2. Obergeschoss von Bau 6 wurde als Büro für eine Anwaltspraxis umgebaut und eingerichtet. Das Raumprogramm umfasst die Empfangszone, das Sekretariat, eine Bibliothekszone, vier Arbeitsräume, einen Mediationsraum und ein Sitzungszimmer mit Teeküche.

Hausinstallationen

In Zusammenarbeit mit dem HLK Ingenieur Dieter Tobler wurde eine Aufnahme der bestehenden Installationen (Wasser, Abwasser, Strom, Heizung, Gas) auf dem Areal als Grundlage für ein Energienutzungs- und -sparcontracting gemacht. Für die Messung des Elektrizitätsverbrauches nach Gebäuden wurde ein Messkonzept entwickelt und realisiert. Die gebäudespezifische Messung der Heizenergie wird im Laufe der Phase 2 realisiert.

Nachhaltige Quartierentwicklung

Das Gundeldinger Feld als Herz des Gundeldinger Quartiers wurde zusammen mit drei anderen Quartieren in Zürich, Luzern und Lausanne zum Pilot- und Demonstrationsobjekt für das nationale Forschungsprogramm „Nachhaltige Quartierentwicklung“ gewählt. Die bei der Umsetzung der Ziele der 2000 Watt-Gesellschaft gewonnenen Erkenntnisse sollen ins ganze Quartier übertragen werden und auch weiter ausstrahlen. Ein zentrales Anliegen ist die energietechnische Sanierung der bestehenden Bausubstanz.



OG Bau 6 vor dem Umbau



behindertengerechter Lift

Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Der Erfolg des Gundeldinger Feldes in der Öffentlichkeit basiert im wesentlichen auf dem guten Ruf und der Öffentlichkeitsarbeit der auf dem Areal ansässigen Firmen und Organisationen. Daneben tritt auch die Kantensprung AG mit Veranstaltungen und Publikationen an die Öffentlichkeit. In der Folge sind einige Veranstaltungen und Aktivitäten des vergangenen Jahres aufgelistet.

Vom Januar bis zum Dezember 2002 veröffentlichte die Kantensprung AG in der Gundeldinger Zeitung insgesamt 14 bebilderte **Kolumnen zum Gundeldinger Feld**. Sie informierten die LeserInnen quartierbezogen über den Fortgang der Umnutzungsarbeiten, machten auf Veranstaltungen aufmerksam, luden zu Arealbesichtigungen ein und kündigten bevorstehende Aktionen und Aktivitäten an. Das durchwegs positive Echo zeigte, dass die Kolumnen im Quartier gut aufgenommen und aufmerksam verfolgt wurden.

Am **2. Juni 2002** fand auf dem Areal der erste **"Tag der Quartiervereine"** statt. Rund 40 Vereine und Organisationen aus dem Gundeldinger Quartier stellten an Marktständen sich und ihre Aktivitäten vor. Das bunte Treiben dauert von 10 Uhr morgens bis 17 Uhr abends. Eine besondere Attraktion war die Premiere der "Gundeldinger Feld Geschichtskabine" mit Bildern und Tondokumenten aus alter und neuer Zeit. Hunderte von BesucherInnen und Besuchern nahmen im Rahmen des bunten "Marktes der Freizeitmöglichkeiten" einen Augenschein vom regen Vereinsleben im Gundeldinger Quartier. Zu jeder vollen Stunde präsentierte zudem ein ausgewählter Verein in der Basilikahalle besondere Leckerbissen aus seinem Tätigkeitsprogramm. Die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger im Quartier wurden mit einem kleinen Empfang an ihrem neuen Wohnort willkommen geheissen.

Premiere am Tag der Vereine hatte die **Quartiergruppe "Gundeli quer"**. Ihr Ziel ist es, zusammen mit der Kantensprung AG das Gundeldinger Feld für die Quartierbevölkerung zu öffnen. Als erstes organisierte Gundeli quer einen **vierteljährlichen autofreien Flohmarkt** in der Basilika, offerierte einen **monatlichen Quartier-Stammtisch** und vermittelte über eine eigene Telefon-Hotline **Raum für quartierbezogene Veranstaltungen** und Anlässe auf dem Gundeldinger Feld. Fernziel der Quartiergruppe ist die Einrichtung eines Zentrums mit Treffpunkt auf dem Gundeldinger Feld für die im Quartier aktive Bevölkerung.

Auch im Jahr 2002 wurde die Tradition der **öffentlichen Führungen** weitergeführt. In Anbetracht der intensivierten Bautätigkeit und der Zunahme der ArealnutzerInnen wurde ihre Zahl allerdings auf drei Führungen (Frühling, Sommer und Spätherbst) beschränkt. Zugenommen haben dagegen die privaten Führungen übers Areal. Zahlreiche Institutionen aus dem Bereich Bau und Planung sowie privat am Umnutzungsprozess interessierte Gruppen (z. B. Stiftung Ponte, Verein Haus u. Co., Institut für Verkehrstechnik der ETHZ) erhielten so Einblick in die laufenden Prozesse.

Im Juni fand während der ART 21 in der Halle 7 zum zweiten Mal das **LICHTFELD 02** statt, eine Kunstausstellung und Werkschau von zehn KünstlerInnen aus der ganzen Schweiz, die später auf dem Werksgelände der ehemaligen Möbelfabrik Prasser in Nürnberg nochmals grossen Anklang fand. Treibende Kraft hinter dem Ausstellungsprojekt war wiederum der auf dem Gundeldinger Feld ansässige Grafiker Fredy Hadorn.



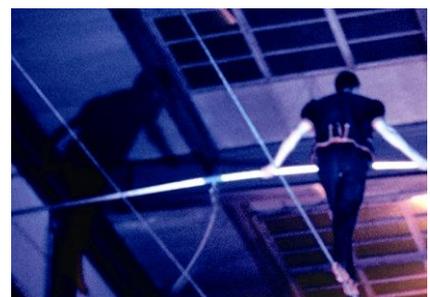
Flohmarkt in der Basilika



Tag der Vereine



Kaserne in der Halle 7



Martin Remagen auf dem Hochseil

Am 13. Juni 2002 wurden anlässlich einer **Medienorientierung** die Resultate der **Fassadengestaltung an der Bruderholzstrasse** vorgestellt. Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Brunnmatt hatten in den Monaten April und Mai unter Anleitung der beiden Künstler Tom Gerber und Sämi Eugster einen ersten Teil der Fassade farbig gestaltet. Mit dieser Gestaltungsaktion wurde ein Projekt zur Sprayprävention weitergeführt, welches Gerber und Eugster unter dem Titel "der strukturierte Bilder-Dialog" seit Oktober 2000 rund um das Gundeldinger Feld schrittweise realisieren.

Nach den Sommerferien wurde eine **umfassende Arealbeschriftung** umgesetzt. Mit einer Zusammenstellung der auf dem Areal ansässigen Firmen und Organisationen, einer Arealübersicht und gut sichtbaren Anschriften an den einzelnen Gebäuden erleichtert es BesucherInnen die Orientierung auf dem Areal. Am Eingangsbauwerk macht das Signet des Gundeldinger Felds, ein schematisierter Kranhaken auf orangem Hintergrund, weithin auf das Areal aufmerksam. Und ein übersichtlicher Folder informiert Interessierte über Hintergründe, Ziele und Inhalte des Umnutzungsprojektes.

Im Rahmen eines **Sponsorenapéros mit Medienorientierung** wurden am 2. November 2002 der Lift und die behindertengerechten Einrichtungen der Backpacker-Herberge offiziell eingeweiht. Diese konnten dank einem grosszügigen, von Pro Infirmis Basel koordinierten Sponsoring finanziert werden. Eine Sponsorentafel erinnert an die grosszügige Geste der sechs beteiligten Behindertenorganisationen.

Im Dezember wurde nach längerer Vorbereitungszeit die Website des Gundeldinger Feldes aufgeschaltet. Das Gundeldinger Feld ist damit für InternetbenutzerInnen unter **www.gundeldingerfeld.ch** jederzeit offen und per Mausclick begehbar. Bei der Ausgestaltung der Homepage haben wir auf eine einfache und benutzerfreundliche Handhabung geachtet. Ein übersichtliches Inhaltsverzeichnis, kurze, prägnante Informationen, anschauliches Bildmaterial und eine Fokussierung der Inhalte auf das, was das Gundeldinger Feld ausmacht und was auf dem Areal aktuell passiert, erleichtern die Orientierung – ein Besuch lohnt sich!

Im Sommer 2003 wird die 88 Meter lange, 16 Meter breite und 14 Meter hohe Halle 7 von der Kantensprung AG während 3 Monaten freigestellt für aussergewöhnliche Projekte: Künstler und Künstlerinnen aus allen Bereichen, VeranstaltungsmacherInnen und alle anderen, die schon lange das ganz grosse Projekt mit sich herumtragen, können zum Zuge kommen: Im Dezember wurde unter dem Titel "**20'000 Kubikmeter**" ein öffentlicher Ideen-Wettbewerb ausgeschrieben. Bis im Januar 2003 können Ideenskizzen eingereicht werden. In einer zweiten Auswahlrunde wird eine fünfköpfige Jury bis Ende Februar 2003 eine endgültige Auswahl treffen.



Arealbeschriftung



Fassadengestaltung



Fassadengestaltung



Sponsorentafel



Finanzen

Seit der Übernahme des Gundeldinger Felds im November 2000 wurden rund 4.1 Mio. Franken in den Umbau der verschiedenen Räumlichkeiten investiert. Umbauten auf dem Gundeldinger Feld werden durch Bankhypotheken, Mieterdarlehen und kleinere Darlehen von Organisationen oder Privatpersonen finanziert. Die Mieterdarlehen nehmen eine besondere und wichtige Stellung bei der Finanzierung ein. Die Höhe der Mieterdarlehen mag im Vergleich zu Hypotheken nicht so gewichtig erscheinen, sie verbinden aber den Mieter mit dem Gundeldinger Feld und bilden so eine wichtige Grundlage bei der Restfinanzierung durch Hypothekendarlehen.

Bisher hat die Kantensprung AG Baukredite und Hypotheken von der Basler Kantonalbank erhalten. Ohne nähere Begründung hat die Geschäftsleitung der Kantonalbank erklärt, keine weiteren Investitionen auf dem Gundeldinger Feld zu tätigen. Diesen Entscheid bedauern wir einerseits, freuen uns aber sehr auf die künftige Zusammenarbeit mit der Alternativen Bank Schweiz (ABS). Die ABS hat sich bereit erklärt, bestehende Hypotheken zu übernehmen und die zweite Bauphase – nebst Mieterdarlehen – mit zu finanzieren.

Der Betrieb und die Verwaltung auf dem Gundeldinger Feld wird durch Mietzinseinnahmen bestritten (im 2002 ca. CHF 1.1 Mio.). Grösste Ausgabenposten sind der Baurechtzins und die Verzinsung der Investitionen. Die Kantensprung AG hat für das Jahr 2002 ein Defizit von CHF 50'000 budgetiert. Sie wird dieses Geschäftsjahr aber aller Voraussicht nach positiv abschliessen und so einen Teil des aufgelaufenen Defizits des ersten Betriebsjahres decken. Ein beträchtliches Defizit budgetieren wir für das nächste Jahr. Dies ist vor allem auf die zweite Umbauphase und die daraus entstehenden Leerstände während des Umbaus zurückzuführen.

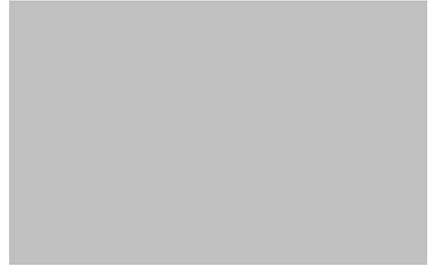
Die Kantensprung AG ist den Geldgebern gegenüber transparent. Als Kontrollinstrumente stehen Monatsrapporte, Quartalsrapporte und Budgetvergleiche zur Verfügung. Mit jeder wichtigen Änderung wird auch der Finanzplan, der bis ins Jahr 2006 reicht, angepasst. Ein wichtiger Teil ist auch das Investitionsbudget in Bauten, Umbauten und Renovationen auf dem Gundeldinger Feld.

Auch im 2002 haben verschiedene Organisationen Gelder für Projekte auf dem Gundeldinger Feld gesprochen. Die Pro Infirmis, die Stiftung für cerebral Gelähmte Basel, die Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, die C. Barell Stiftung, die Aktion Denk an mich, die Schweizer Paraplegiker Stiftung und die Tixi Stiftung Basel haben den Einbau der behindertengerechten Einrichtungen (Lift, Rampen, Duschen und Toiletten) im Backpacker Hotel ermöglicht. Das Projekt der 2000 Watt Gesellschaft hat einen namhaften Betrag der Scheidegger Thommen Stiftung erhalten, die auch ein Startkapital für den Verein „Mobilo“ gesprochen hat. Für den Innenhof hat sich die CMS engagiert und das Projekt „Kompressionen“ erhält Unterstützung von der Manor, der Sulzer Burckhard AG, der GGG sowie einer privaten Spenderin (Stand Dezember 2002). Allen Gönnern, die das Gundeldinger Feld auf diesem Weg unterstützen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Nicht zu vergessen sind auch all die Organisationen und Privaten, die Mieter auf dem Gundeldinger Feld bei ihren Aktivitäten direkt unterstützten.



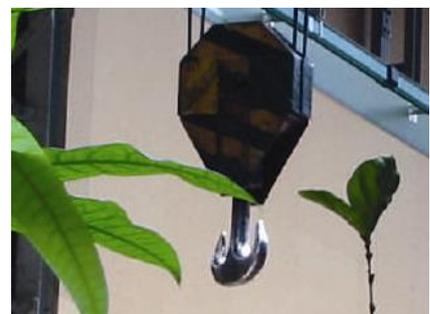
Sheddächer



Begrünung



Halle 8



Halle 2